Raum
2006

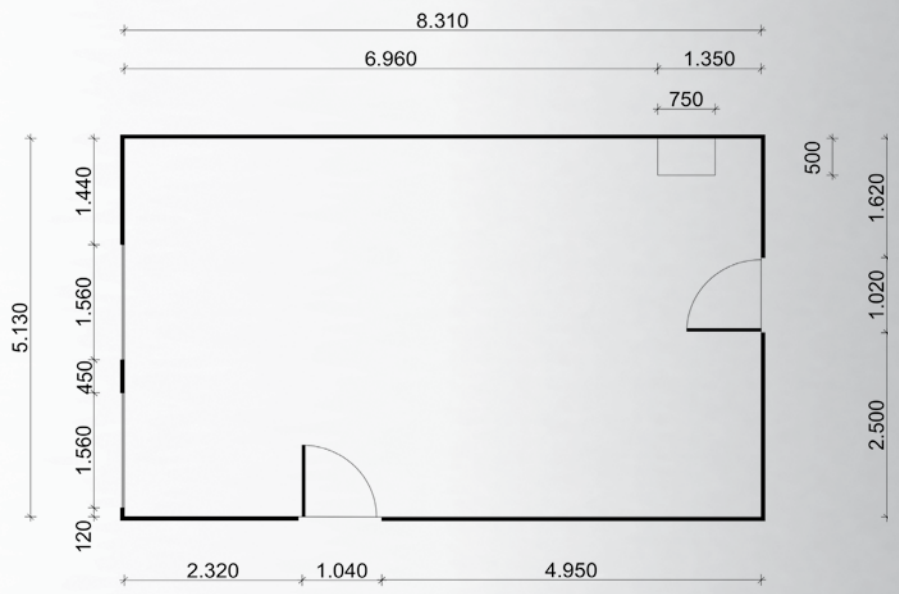
Die Idee

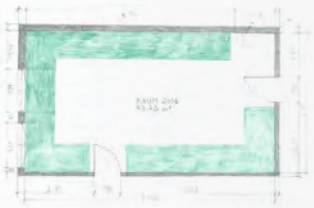
Im Studienfach Gestaltung: Technik.Textil, insbesondere im Bereich Technik, gab es neben den fantastischen Werkstätten bis 2019 keinen staub- und lärmfreien Ort zum Unterrichten, zum Besprechen, zum Lernen, zum Nachdenken, zum Pause machen und zum Kochen und Essen.
Aus diesem Bedarf heraus ist zusammen mit Studierenden die Idee entstanden, dass es sinnvoll und notwendig wäre, diesen Tätigkeiten einen Ort zu geben: Raum 2006. Ein ehemaliger Drucker-, Geräte- und Abstellraum wurde ausgeräumt, Notwendiges auf andere Räume umverteilt und so ein neuer Raum geschaffen.

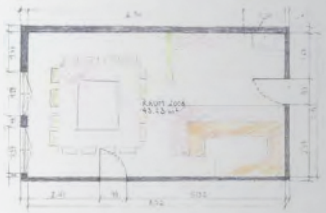
Im Wintersemester 2019/20 trafen sich acht Studierende und zwei Lehrende wöchentlich in dem nun leeren Raum 2006, beschäftigten sich mit neuen Lehr- und Lernräumen und entwickelten peu à peu einen Raum, der die Bedürfnisse des Studienalltags der Studierenden und Lehrenden aufgriff und zukünftige Kommiliton*innen und Kolleg*innen mitbedachte. Folgende Fragen stellten sich:

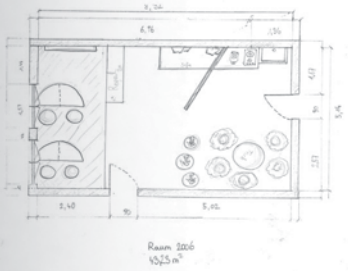
Wie wollen wir in Zukunft lehren und lernen? Wie sehen Schulen, Lernräume, Orte der Konzentration oder Kommunikation aus?
Sitzt, steht oder liegt man besser wenn man lernt?
Fühlen wir uns in schwarz-weiß-grauen Räumen wohl?
Brauchen wir Pflanzen, oder einfach nur Farbe?
Wie lässt sich das Mobiliar an unsere unterschiedlichen Bedürfnisse anpassen? Haben wir überhaupt Zeit etwas umzubauen?
Der ehemalige Druckerraum wurde zu unserem Versuchslabor zum Thema: Lehren und Lernen, Konzentration und Kommunikation.
Als zukünftiger Projektraum sollte er Aufenthaltsqualität bieten und flexibel nutzbar sein. Ein Ort, in dem wir zukünftig gerne denken, gestalten, lesen, lernen und uns besprechen und treffen.

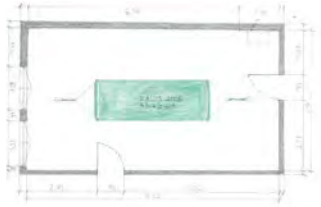
Der Grundriss

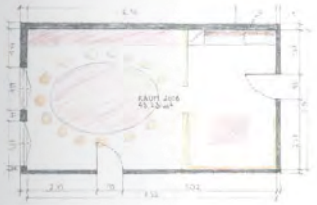


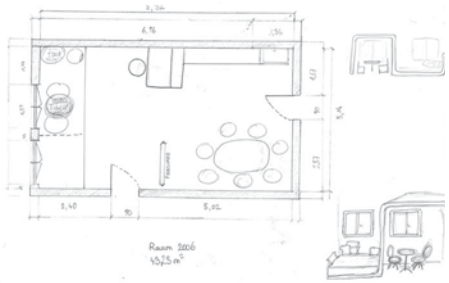


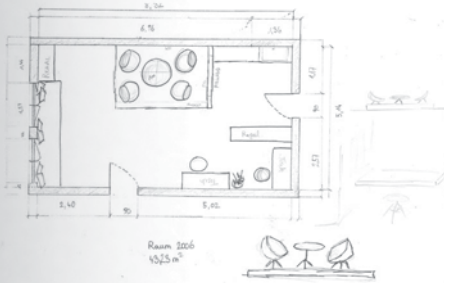


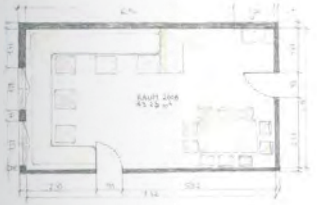












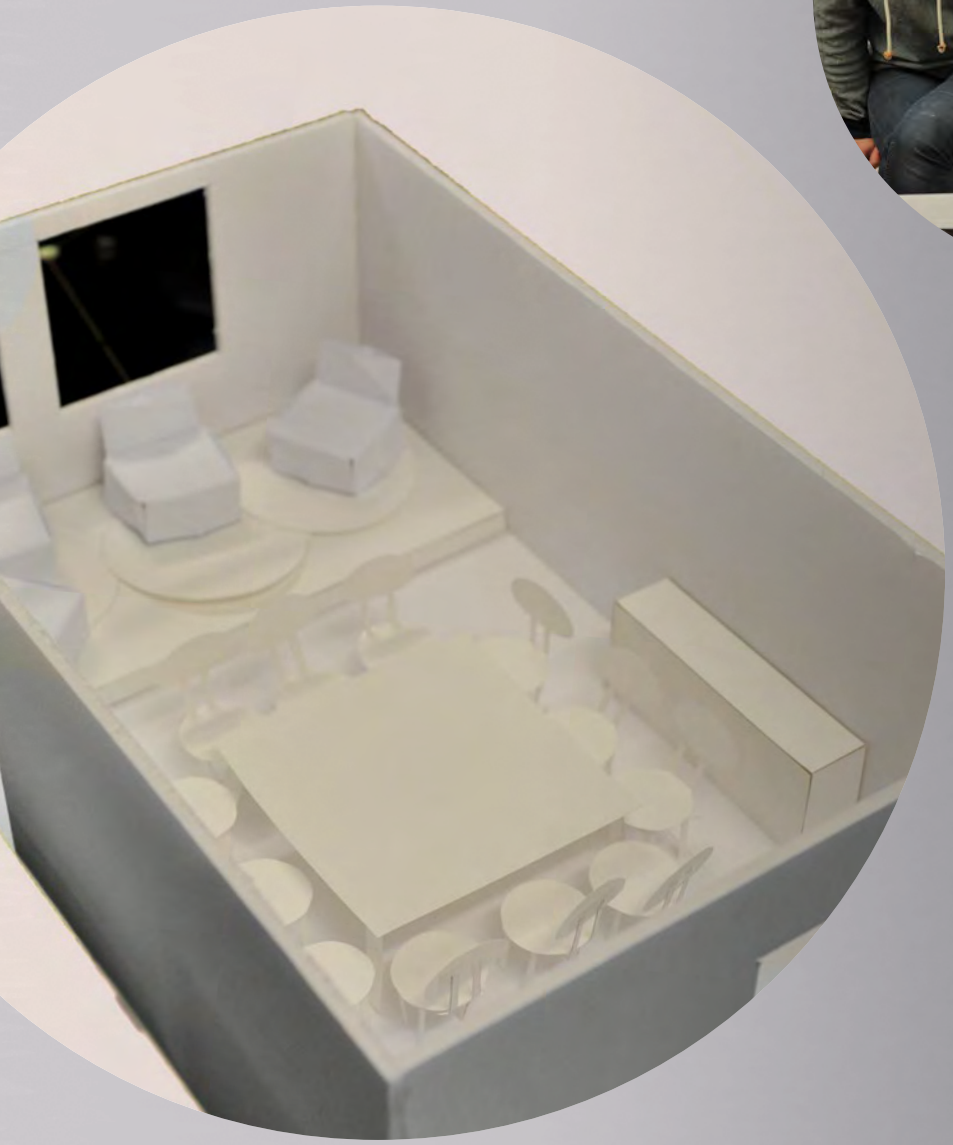
Die Suppe

Bei jeder der wöchentlichen Lehrveranstaltungen wurde gekocht. In einer temporär für das Projekt eingerichteten Küche gab es eine Suppe, die jeden Mittwoch von einer/m Studierenden oder einer Lehrenden zubereitet wurde. Nach der 6-stündigen Lehrveranstaltung kamen so alle noch einmal an einem Tisch zusammen, besprachen die weitere Vorgehensweise und stärkten sich. Der Suppengenuss beeinflusste auch das finale Konzept, der im Raum 2006 schließlich auch eine Küche für Lehrende und Studierende vorsah.

Gemeinsam baute die Gruppe ein Modell vom Raum 2006 im Maßstab 1:20. Erst präsentierte jede/r Studierende eine Reihe von Ideen im Grundriss, baute den favorisierten Entwurf dann maßstäblich nach und in einem weiteren Schritt kombinierten die Studierenden unterschiedliche Ideen miteinander im Raummodell.

Schließlich entwickelte sich daraus ein gemeinsamer Entwurf, der verschiedene Aspekte und Ideen aufgriff und eine flexible, mobile Raumnutzung schuf, die auf unterschiedliche Situationen und Bedürfnisse im Lehralltag eingeht.

Der Entwurf



Die Tische

Die Tische sollten unterschiedliche Anforderungen erfüllen. Sie können alleine, zu zweit sowie gruppiert verwendet werden. Die Gestelle ermöglichen, dass sie zusammengeklappt und verstaut werden können. In den Tischplatten befindet sich ein Schlitz, in den jeweils eine Schneidematte eingeschoben werden kann. So können die Oberflächen für unterschiedlichste Tätigkeiten verwendet werden. In der Kombination von vier Tischen mit einem Netz ergibt sich die Möglichkeit, Tischtennis zu spielen. Dafür wurden eigens Spielrandlinien lackiert. Diese Funktion bietet zusätzlich auch eine spielerische, soziale Komponente.
Die Tische wurden von Alexander Feuchter und Johannes Auer entworfen und angefertigt.

Die Sofas

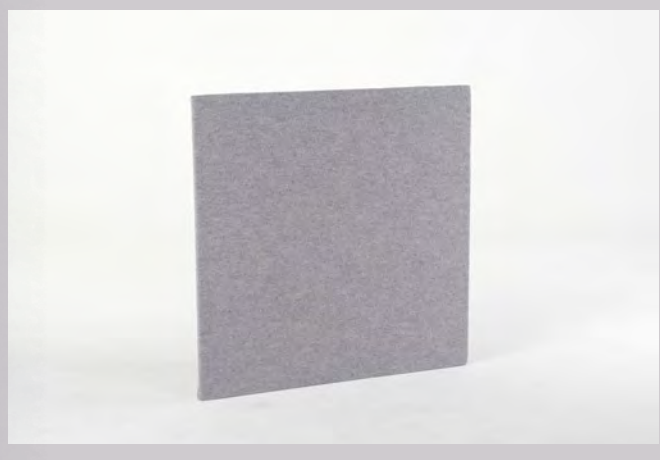
Die Sofas sollten sowohl ein gemütlicheres Sitzen während der Lehrveranstaltungen als auch ein Ausruhen in Pausen ermöglichen. Zudem muss eine sogenannte „Rettungsliege“ im Haus gewährleistet sein. Die Räder ermöglichen eine schnelles Umsetzen verschiedener Anordnungen. Bei Bedarf können die Sofas für Veranstaltungen leicht in andere Räume verschoben werden. Der Schaumstoff stammt aus recycelten Matratzen, auch die Bezüge aus Frottee wurden aus einem früheren Projekt wiederverwertet. Komplettiert wurden die Sitzgelegenheiten durch eine Nachnutzung von ausrangierten Frankfurter Stühlen, die aufgearbeitet und mit einem neuen Farbkonzept versehen wurden. Die Sofas wurden von Teresa König und Eva Lechner entworfen und angefertigt.

Die Küche

Die Küche ist ein mobiles Möbel, welches von zwei Seiten bedient werden kann. Darin befindet sich alles, was man zum Kochen für eine Lehrveranstaltungsgruppe von 10-20 Personen braucht. Während des Kochens kann sie mitten in den Raum gestellt werden, um die Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Gruppe fortzuführen. Nach dem Kochen kann sie wieder an den Rand geschoben werden. Zusätzlich kann sie als Buffet für Veranstaltungen fungieren. Eine der Schiebetüren ist jeweils mit Tafelfarbe lackiert, die mit Kreide beschrieben werden kann.
Das darin befindliche Geschirr wurde von Barbara Reisinger für den Raum 2006 entworfen und in der hauseigenen Keramikwerkstatt ausgeführt. Die Küche wurde von Tobias Klettner und Valerie Magnus entworfen und angefertigt.

Die Wände

Die Wände sollten die Funktionen: Aufbewahren, Pinnen und Schreiben ermöglichen. Entstanden ist ein modulares System aus den Materialen Birkensperrholz, Filz, Kork und MDF-Platten, mit Tafelfarbe lackiert. Alle Platten können auf einer Schiene aufgehängt und unterschiedlich zueinander und miteinander angeordnet werden. Die Loch-Platten ermöglichen zudem ein Einhängen von Haken, Bügeln und Brettern. Die Filz- und Korkplatten bilden einen neutralen Hintergrund für gepinnte Recherchen oder Präsentationen. Auf der analogen Tafel können Ideen skizziert oder Inhalte vermittelt werden. Die Wände wurden von Lena Ortner, Felix Stanzer und Elena Rumpfhuber entworfen und angefertigt.



Für den Raum 2006 wurde zudem nach Idee der Studierenden ein Smartboard zum Üben für das spätere Unterrichten angeschafft sowie ein grauer Linoleumboden verlegt. Der Raum dient nun mit seinen flexiblen Möglichkeiten als Lehrveranstaltungsraum, Teambesprechungsraum, Pausenraum, Ausstellungsraum, Arbeitsraum, Küche und vor allem als: ein Ort des Lernens und Lehrens sowie der Kommunikation und Kontemplation.

TS ZU SCH

SCH
TS ZU SCH

SCH
TS ZU SCH

TS ZU SCH

Raum 2006

ein Projekt des Studienfachs
Gestaltung: Technik.Textil
der Universität Mozarteum Salzburg
Bildende Künste und Gestaltung
Wintersemester 2019/20

Studierende
Johannes Auer
Alexander Feuchter
Tobias Klettner
Teresa König
Eva Lechner
Valerie Magnus
Lena Ortner
Elena Rumpfhuber
Felix Stanzer

Initiiert und betreut von
Corina Forthuber
Annelies Senfter

Fotos
Patrick Schaudy
Annelies Senfter

Text
Corina Forthuber

Lektorat
Annelies Senfter

Layout
Karin Kleibel-McGee
Kevin Klinger

UNI
MOZ
ART
EUM